

HINTERGRUND

Grippe-Überwachung klappt

Jedes Jahr macht die WHO Prognosen zu den voraussichtlich im Winter zirkulierenden Influenzaviren – mit Erfolg! **2**

Streit um Hitze-Opfer

Hausärzte in Paris wollen sich nach der Katastrophe im Sommer Schuldvorwürfe nicht gefallen lassen. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Hausarztmodell startet

111 Ärzte in Mannheim und Umgebung sind vom Erfolg überzeugt und machen mit. **7**

Gefahr für Tumornachsorge

Leitstelle der Stadt Bremen hat gut gearbeitet – doch die KV kann hohe Operationskosten nicht mehr tragen. **8**

MEDIZIN

Pylori schützt vor Reflux nicht



Hat eine Infektion mit *Helicobacter pylori* auch positive Effekte? Der diskutierte Schutz vor Reflux scheint fraglich. Auf jeden Fall müssen Patienten nach der Antibiose den Reflux nicht fürchten. **10**

WIRTSCHAFT

So geht es nicht weiter

Jeder will auf die Pauke hauen, aber keiner will sie tragen, meint unser Kolumnist Ironius. **12**

PANORAMA

Die Frauen und der Sex

Amerikaner waren geschockt, als vor 50 Jahren der Kinsey-Report über das sexuelle Verhalten der Frauen erschien. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG
Verlagsgesellschaft mbH

Postfach 20 02 51
63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (06102) 5060
Verlag: Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 506177 Fax: (06102) 506123

Redaktion: Tel.: (06102) 5060
Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de
Fax: (06102) 588771 www.aerztezeitung.de
(0610) tonline

Zs. B
26091X
ZB MED

formgesetz unabhängig davon
fällig, ob der Patient im selben
Quartal bei einem anderen Arzt
schon einmal zur Kasse gebeten
wurde.

„Für einzelne Patienten kann das eine starke Mehrbelastung bedeuten“, sagt der Internist Dr. Uwe Philipp Strauss aus Köln. Er denkt etwa an Asthmatiker, denen bei einem Anfall die notwendige Medikation fehlt. Strauss hatte sich beim Gesundheitsministerium nach der Handhabung der Praxisgebühr beim Notfalldienst erkundigt. Die Praxisgebühr werde – au-

H. pylori bedingt hohes Krebsrisiko

HEIDELBERG (dpa). Der Zusammenhang zwischen der Entstehung von Magenkrebs und einer Infektion mit *Helicobacter pylori* ist offenbar sehr viel stärker als bislang angenommen. Ein Team um Professor Hermann Brenner habe belegt, daß das Risiko für Krebserkrankungen im mittleren und unteren Magenbereich durch eine Infektion um das 20fache steigt, teilte das Deutsche Zentrum für Altersforschung (DZFA) in Heidelberg mit.

Notdienst zur Weiterbehandlung an einen Niedergelassenen, ist keine erneute Gebühr notwendig.

Die Regelung werde Einfluß auf die Organisation des Notfalldienstes haben, sagt Strauss. In Städten wie Köln, wo er überwiegend von Vertretern geleistet wird, müsse der Fahrdienst künftig dem diensthabenden Kollegen auch die eingesammelte Praxisgebühr bringen. Das könne stolze Summen ergeben. In die Notfalldienstpraxis an der Kölner Klinik kämen am Wochenende täglich 120 Patienten, so Strauss. **Siehe auch Seite 7**

Was wollen unsere P

Wenn rezeptfreie Arzneimittel nicht b

NEU-ISENBURG (eb). Hausärzte in Sachsen wollen Klarheit: Wie reagieren ihre Patienten, wenn die Kassen ab dem 1. Januar rezeptfreie Arzneimittel nicht mehr bezahlen dürfen?

Denn so steht es in der geplanten Gesundheitsreform. Aber der Hausärzteverband Sachsen hat die Hoffnung noch nicht ganz aufgegeben, noch ist das Gesetz in der Beratung. Darum findet jetzt eine große Befragung von Patienten in

Ein Arzt st

Ärzte

HAMBURG
jetzt komp
rationen
Uniklinik
dorf hat
vorgestell
teur nicht
le sieht, w
simuliert
dern er sp
Dazu nim

den Praxen
rezeptfreie,
Arzneien, in
pharmaka,
oder wollen
kament, da
mehr Nebe
von der Kass
Alarm sch
ständige
durch die
cher Arznei
rapie teurer
der Kassen.

Nach Eingriff mit Sedierung

Ärzte müssen nach Untersuchung ständige Überwachung sichern

KÖLN (iss). Werden Patienten bei einer ambulanten Behandlung stark sediert, müssen Ärzte sie durch geeignete Maßnahmen an der vorzeitigen Teilnahme am Straßenverkehr hindern. Das entschied der Bundesgerichtshof.

Im konkreten Fall war ein Patient 1993 zu einer ambulanten Magenspiegelung ins Krankenhaus gekommen. Der behandelnde Chefarzt klärte ihn wie schon zuvor der Hausarzt darüber auf, daß er nach der Untersuchung nicht Auto fah-

ren dürfe. Auf Nachfrage gab der Mann an, mit dem Taxi nach Hause fahren zu wollen.

Vor der Magenspiegelung erhielt der Patient zur Sedierung unter anderem 30 Milligramm Midazolam. Eine halbe Stunde nach der Untersuchung wurden ihm 0,5 Milligramm des Antidots Flumazenil intravenös verabreicht. Danach lag er im Flur vor den Behandlungsräumen des Arztes. Ohne entlassen worden zu sein, verließ der Mann das Krankenhaus und fuhr mit seinem Auto weg. Er kam

auf die Geg
beim Zusar
Lkw.

Seine Erb
nik-Arzt, w
nicht genü
nicht am V
hauses gehi
gericht und
wiesen die
desgerichts

Der Arzt
chungspflic
den Tod de
wesen sei,